



Von den Anfängen der Turnabteilung bis heute

Am 14. Juni 1899 gründete man den „Deutschen Turnverein Theodor Körner Hermsdorf/Mark“. Zu jener Zeit hatte Hermsdorf i.d. Mark 2000 Einwohner und war ein beliebtes Ausflugsziel mit 16 Schanklokalen und 26 Biergärten.

1905 Neben dem Gerätturnen wurde schon von Anbeginn in unserem Verein auch Leichtathletik betrieben. So war im Kreisblatt für den Deutschen Turnkreis IIIB zu lesen, daß *Fritz Fischer* vom Verein Theodor Körner Hermsdorf im Dreikampf (Kugelstoß, Stabhochsprung, 150-m-Schnellauf) am 25.7.1905 den 5. Platz belegte.

1908 war dem Hermsdorfer/Waidmannsluster Wochenblatt zu entnehmen, daß es drei Turnvereine, mehrere Musik- und Gesangsvereine, eine Schützengilde, einen Kriegsverein sowie Ortsgruppen des „Deutschen Flottenvereins“ gab.

In diesem Jahr wurde der antisemitische „Deutsch-Völkische Turnverein“ gegründet. Er hatte sich unter anderem die „Wahrung deutscher Treue zu Kaiser und Reich“ sowie „Erhaltung und Erstar-
kung des Stammesbewußtseins im deutschen Volke“ auf die Fahne geschrieben.

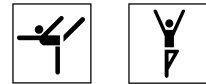
Das Gebäude der höheren Töchterschule in der Olafstraße wurde eingeweiht. Das Dachgeschoß wurde zu einem hellen Raum ausgebaut, welcher als Aula, Zeichen-, Gesangs- und Turnsaal verwendet wurde.

1914 Erinnerungen von *Willi Dethloff*

(er ist das älteste Mitglied der Turnabteilung, Eintrittsdatum 1. 6. 1914)

„Meine Erinnerungen sind mit 91 Jahren schon etwas verschwommen. Im Restaurant Lauk (Lindengarten) begann die Turnerei. Im Gasthaus übernachteten Bauern und Händler aus Mecklenburg und der sonstigen Umgebung, um am nächsten Tag nach Berlin zu ihren Geschäftsabschlüssen weiter zu fahren. Die Pferde- und Heuwagen standen unter Dach, damit, wenn das Wetter nicht mitspielte, alles geschützt war. Im Garten des Gasthauses standen selbstgefertigte Geräte. An Stangen hingen Ringe, ein fast ungepolstertes Pferd und der selbstgefertigte Barren, dessen Holme starr und steif waren. Ein Bock, der nicht verstellbar war, diente zur Leibesertüchtigung. Wenn das Training begann, holten wir alles aus der Scheune. Nach dem Training diente das Wasser aus der Pumpe im Garten als erfrischendes Getränk. Vorturner waren zu dieser Zeit: Otto Hinze, Paul und Willi Joachim, Otto Barthel und Emil Banz aus Waidmannslust.“

1920 Zusammenschluß von „DTV Theodor Körner“ und „TV Jahn“ zu „Turn- und Sportvereinigung Hermsdorf 1899 e.V.“ 50 bis 60 erwachsene Männer und 80 bis 90 Schüler fanden sich in der Halle der damaligen Roonstraße (heute Heinsestraße) zum Turnen ein. Bei den Mädchen und Frauen war das Turnen noch verpönt.



1933 Zusammenschluß aller Hermsdorfer Turnvereine zu „Deutsche Turngemeinde Hermsdorf 1899 e.V.“ (95 VR 10341, 1956 gelöscht)

1940 - 1945 waren die Turnhallen mangels Heizung oder wegen Einlagerung von Getreide nicht nutzbar. In der Olafstraße war kein Sport möglich, aber in der Freiherr-vom-Stein-Straße versuchte man auf Fluren, in einem Klassenraum oder im Freien Sport zu treiben. Ab 1943 wurde die Schule als Lazarett genutzt und stand dem Sport nicht mehr zur Verfügung.

1945 bildete man die Turnabteilung im Rahmen des „Kommunalen Sports“. Vereine waren vom Magistrat noch nicht zugelassen.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß die Fahne des Vereins Theodor Körner und das Banner des Turnvereins Jahn durch die Initiative des Turnfreundes *Ernst Rodewald* als fast die einzigen Zeitzeugen der beiden Vereine erhalten geblieben sind. Ernst Rodewald hatte sie über die Kriegswirren hinweg auf seinem Boden versteckt. Nicht auszudenken, was passiert wäre, wenn russische oder französische Soldaten die Fahne und das Banner entdeckt hätten.

Im Juni kamen die Kinder aus der Evakuierung zurück und der Sportbetrieb begann. Die „Sportgruppe Hermsdorf“ wurde innerhalb des „Kommunalen Sports“ ins Leben gerufen. Sie umfaßte eine Fußballabteilung, eine Handballabteilung (von *Siegfried Ciszak* geleitet) und eine kleine Schar von **Turnern**, die *Vera Ciszak* betreute.

Jeden Dienstagabend wurde und wird bis heute das Gerättturnen gepflegt. Zuerst in der Sporthalle in der Heinsestraße (heute die Feuerwehr), wo sich ein besonders begehrtes Turngerät, ein **Rundlauf**, befand und später in der Sporthalle Freiherr-vom-Stein-Straße. Man versuchte so oft wie möglich, durch Wettkämpfe die Kräfte zu messen. Zusammen mit den **Leichtathleten** beteiligten sich **Turnerinnen und Turner** an den Deutschen Turnvereinsmehrkämpfen.

1947 rief *Walter Hempel* die **Faustballgruppe** innerhalb der Turnabteilung ins Leben.

Bericht von *Klaus Becker*:

Das genaue Gründungsdatum ist nicht überliefert, nur weiß die Chronik, daß Walter 11 Jahre als Vereins-Spielwart - so nannte man das damals im schönsten Turnerdeutsch - die Faustball-Geschicke leitete. In dieser Zeit wuchs der VfB schnell zu einer Faustball-Hochburg in Berlin heran. Mehr als 30 Spielerinnen und Spieler tummelten sich auf dem alten Feuerwehrplatz in der Heinsestraße, und die 1. Mannschaft schmetterte den Lederball so gut über die Leine, daß sie bald zu den besten Mannschaften Berlins gehörte. Spieler wie *Herbert Weber*, *Otto Dally* und *Fritz Schulz* sorgten dafür, daß unser Verein einen guten Klang in Faustballkreisen hatte. Die Jugendmannschaft konnte sogar einmal die Berliner Meisterschaft erringen.

In den 60er Jahren übernahm *Erich Rüdiger* die Leitung der Gruppe. Die Spielstärke hatte zwar etwas nachgelassen, dafür nahm aber die Reiselust enorm zu. Besonders die Reisen ins schwäbische Gschwend werden allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben. Dort konnte im Jahre 1962 mit dem unvergessenen, leider zu früh verstorbenen *Herwig Schneider* als Schlagmann gegen etwa 20 Mannschaften aus Baden-Württemberg beim traditionellen Pfingstturnier der Sieg errungen werden. Die Freundschaft zum TSF Gschwend währte noch lange Jahre, und persönliche Bande bestehen noch heute.



Oster-Turnier 1963 in Gschwend:
Klaus Hirseland,
Klaus Becker,
Reinhold Klabuhn,
Reinhard Schatz
und Otto Dally

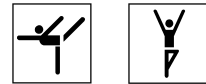
Die Zahl der Faustballbegeisterten nahm dann leider ab. Vor allem die Jugend war für diesen schönen Sport kaum noch zu begeistern, die artverwandte Spielart Volleyball war halt mehr „in“. Auch von der Herwegh-Schule, aus deren damals traditionell starker Schulmannschaft einige den Weg zum VfB gefunden hatten, kam kein Nachwuchs mehr.

So bestand Ende der 60er Jahre - *Klaus Hirseland* hatte inzwischen das Ruder übernommen - die Gruppe nur noch aus soviel Spielern, daß der Spielbetrieb gerade so aufrecht erhalten werden konnte, und weibliche Mitglieder waren schon lange nicht mehr am Ball. Aber es wurden neue Freundschaftsbande geknüpft. Wenn es schon zuhause bei den Punktspielen nicht möglich war, sportliche Meriten zu erringen - die 1. Mannschaft gehörte seit Jahren nicht mehr zur obersten Berliner Spielklasse-, so versuchte man es eben auswärts. Freden in Niedersachsen war das neue Reiseziel. Zwar konnten wir dort nicht an die sportlichen Erfolge von Gschwend anknüpfen, aber wir hielten uns auf anderem Parkett prächtig, wie Augenzeugen berichteten... *Reinhard Schatz* leitete die Geschicke der kleinen Faustballgruppe dann bis zum Ende, das auch

er nicht mehr abwenden konnte. Im Februar 1973 wurde auf der letzten Sitzung die Auflösung mangels Masse beschlossen. Die Namen dieser Sportkameraden sind im Gegensatz zu den Gründungsmitgliedern dokumentiert; es waren: Reinhard Schatz als amtierender Leiter, Klaus Becker, Otto und Hartmut Dally, Klaus Hirseland, Horst Rehbock, Albert Schatz und Raimar Seefluth.

1948 Beginn der *Gymnastik* im VfB Hermsdorf. Unter *Hannelore Röhrs* Leitung trafen sich 10-12 Frauen einmal pro Woche in der geheizten Turnhalle zur Gymnastik. Es wurde auch eine Kinder- und eine Jugendgruppe gebildet. Einige Damen der ersten Stunde waren: *Vera Ciszak*, *Gerda Jonas*, *Eva Müller*.

1949 Gemeinschaftsabende mit Singen, Wandern und Dampferfahrten wurden durchgeführt und jährlich die *Weihnachtsfeiern* mit jung und alt (in der Mühle).



1. Werbe-Turn- und Sportfest des VfB Hermsdorf

Auf dem Bahnhofsvorplatz vor dem Kino fanden turnerische und gymnastische Vorführungen statt. Erstmals wurde auch ein Straßen-Staffellauf aller Abteilungen durchgeführt. Der VfB Hermsdorf bestand zu dieser Zeit aus 6 Abteilungen: Turnen, Boxen, Handball, Fußball, Kegeln und Tischtennis.



Programm zum 1. Werbe-TURN- UND SPORTFEST des VfB. Hermsdorf

am Sonnabend, dem 7. und Sonntag, dem 8. Mai 1949

Veranstaltungsausschuß:

Gesamtleitung: Siegfried Ciszak	Faustball: W. Hempel
Turnen: K. Siegmann, S. Conrad	Schüler: V. Ciszak, Br. Kahle
Staffeln: M. Brettschneider, E. Gurk,	Fußball: H. Westphal, F. Haensel
W. Elsner, W. Drewitz	Handball: S. Ciszak
Werbung: Walter Müller, Dieter Vogler	

- 16.30 Uhr Turnerische Vorführungen der Turnabteilung auf dem Bahnhofsvorplatz vor dem Kino
- 18.00 Uhr Straßen-Staffellauf aller Abteilungen. Als Gast Waidmannslust. Strecke: Kaiserplatz – Kaiserstraße – Hermsdorfer Damm – Berliner Straße – Waldseeweg – Schloßstraße – Berliner Straße – Tegler Weg – Heinesestraße – Kaiserplatz
- 18.30 Uhr Turnerische Vorführungen der Turnabteilung a. d. Kaiserplatz
- 19.00 Uhr Faustballturniere auf dem Sportplatz Heinesestraße
- 19.00 Uhr Fußballspiel der Jugend auf dem Sportplatz Seebadstraße



Das Programm berechtigt zum Eintritt bei allen Veranstaltungen

Am 9. Dezember 1949 traf sich die Turnerjugend zu ihrem ersten *Singabend* in der 17. Volksschule (heute: Gustav-Dreyer-Schule), berichtete *Siegfried Conrad* in der „Rot-Weiß“-Vereinszeitung. Die Arbeit an diesem und den folgenden Abenden umschrieb Siegfried Conrad mit einem Satz von Carl Diem: „Turnertum ist aber noch mehr als vielseitiges und höchstgesteigertes Körperpiel, es ist eine Lebensform der Freizeit und inneren Ausrichtung für sich, mit Wandern, Singen, Musizieren, Tanzen, mit Alltagsarbeit und Festausklang“. Siegfried Conrads Bericht schloß mit den Worten:

„Wir wollen uns zusammenfinden, um zu einer festen Gemeinschaft zu gelangen, die ein Leben überdauert.“



1950 Otto Wittsack verlangte in einem Schreiben an das Bezirksamt Reinickendorf die Turngeräte, die dem Verein vor dem Krieg gehört hatten, zurück (siehe Schreiben).
1951

An das
Bezirksamt Reinickendorf
Allgemeine Verwaltung

Bln.-Reinickendorf-Ost
Flottenstr. 28 - 42

Als ehemaliger Vereinsleiter des Turnvereins Hermsdorf 1899 bestätige ich hiermit, dass die auf der bereits eingereichten Liste angegebenen Turn- und Sportgeräte, die zuletzt in den Turnhallen Heinsenstr. und z.T. Kaiserstr. stationiert waren, Eigentum des Turnvereins Hermsdorf 1899 gewesen sind.

Der Verein hat bis zum Jahre 1945 bestanden und seine Turnabende in der Turnhalle Heinsenstr. abgehalten. Die Turngeräte waren ständig Eigentum des Turnvereins Hermsdorf 1899.

Nach dem Zusammenbruch haben sich die verbliebenen Mitglieder, soweit sie nicht gefallen, ~~oder~~ aus der Kriegsgefangenschaft noch nicht zurückgekehrt waren, mit den anderen Hermsdorfer Sportlern aus dem Handball- Fußball- Tennis- und Kegel-lager zu einem Gesamtverein unter dem Namen VFB Hermsdorf / Verein für Bewegungsspiele Hermsdorf/ zusammengeschlossen. Die Lizenzierung wurde von dem Gesamtverein unter ~~seinem~~ Namen beantragt.

Es wird höflichst darum gebeten, die in der Aufstellung angegebenen Geräte, soweit sie noch vorhanden sind, an die Turnabteilung des VFB Hermsdorf zurückzugeben.

Hochachtungsvoll!

Als Zeugen werden benannt:

*Otto Wittsack,
Hrn. Hermsdorf,
Kopier-Nr. 406.*



1952



1958



1963

Bis heute werden von der Senioren-Gymnastik jährliche Faschingsfeiern mit Live-Musik veranstaltet. (Siegfried Conrad)

Fastnachtsturnen im VfB Hermsdorf:

Auf den gegenseitigen Kontakt zu allen Mitgliedern, nicht nur in der Turnabteilung, wurde großer Wert gelegt. In unserer Abteilung begannen wir 1950 mit einem gemeinsamen Fastnachtsturnen, dem wir von Beginn an ein Motto gaben und Kostümzwang verlangten. Diese Veranstaltungen fanden so großen Anklang, daß wir sie jährlich unter einem anderen Motto durchführten. Der VfB beim Dschungelfest auf Hawaii (1952), der VfB ist etwas verrückt (1958) oder der VfB reist um die Welt (1982), um nur einige zu nennen. In den ersten Jahren war es noch möglich, turnerisch durch lustiges Barrenturnen als „Altherrenriege“ zu wirken. Die zwar nicht so weichen Matten mußten manchen bewußt herbeigeführten Sturz mildern. Auch ein wildgewordener Affe „King Kong“ sorgte für Aufregung und ließ sich nicht einfangen, denn es gab ja Leitern, Stangen, Sprossenwände und viele Geräte, an denen er seinen Verfolgern entfliehen konnte. Erst nach den Kapriolen an den schwingenden Ringen konnte seine Identität festgestellt werden. Es war der Schreiber dieses Berichts. Nachdem die Turnhalle in den folgenden Jahren immer besser ausgeschmückt wurde, waren Einlagen dieser Art nicht mehr möglich. Hier sprangen die Gymnastikfrauen mit ihrem Können ein und erfreuten die Teilnehmer mit ihren Vorführungen. Meine Bewunderung über ihren Übungsfleiß mußte ich ihnen damals schon zollen.



1982



Bruno Kahle, Mary Eimler und Käthe Schulz turnten mit den Kleinsten, während sich *Frieda Pallavicini, Lothar Herz und Lilo Leschnewski* besonders um das **Mädcheturnen** verdient gemacht haben.

1952 *Siegfried Conrad* wurde zum **Abteilungsleiter** der Turnabteilung gewählt und übte diese Amt 36 Jahre (bis 1988) mit Engagement und Initiative aus.

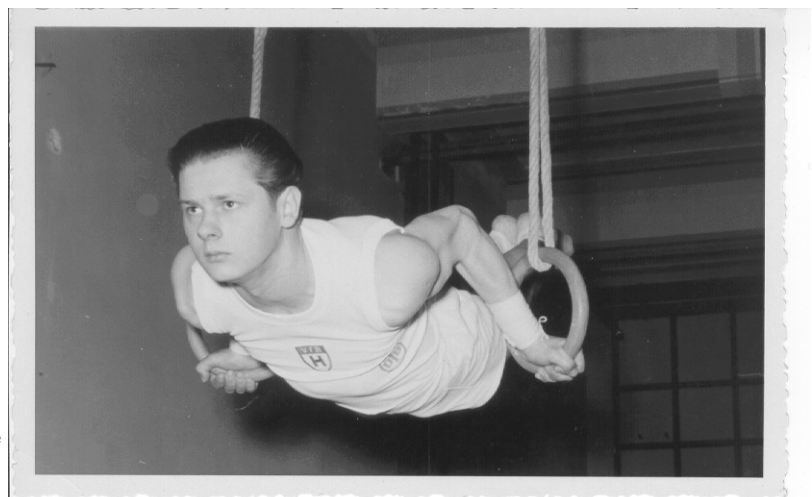
1954 belegte eine Damen-Herrenriege bei den **Turnvereinsmehrkämpfen** im Poststadion einen 2. Platz in ihrer Klasse.

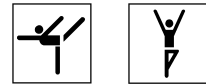


vorn: Rosi Buth (Lippke), Sabine von Klösterlein, Lilo Leschnewski, Ilse Rößler
dahinter: Heinz Weigelt, Willy Dretwitz, Heinz Wiese, Martin Last

In demselben Jahr nahm eine Mannschaft aus drei erwachsenen und drei jugendlichen Turnern an den Rundenwettkämpfen im **Gerätturnen** teil.

Georg Lücke





1959 Nachdem schon einige Jahre in der unteren Sporthalle in der Freiherr-vom-Stein-Straße **Federball** gespielt wurde, beschlossen einige Sportler, auf Siegfried Conrads Betreiben hin, eine Badmintonabteilung zu gründen, die zwar dem Badmintonverband gemeldet war, aber noch bis Ende 1978 (am 1. Januar 1979 Gründung einer eigenständigen Badmintonbteilung) der Turnabteilung angehörte.

1960 Das endgültige „Aus“ für die Turnhalle bei der Feuerwehr in der Heinsestraße kam im Frühjahr. Die Feuerwehr wollte den Raum für einen größeren Wagenpark nutzen. Nun hatte der VfB eine Turnhalle weniger.

Das **An- und Abturnen** als Beginn bzw. Ende der Sommersaison beinhaltete leichtathletische Übungen, war aber auch teilweise gemischt mit Gerätturnen ausgeschrieben. Vielfach waren das An- und Abturnen vereinsinterne Sportfeste. Die unter dem Gau I des Berliner Turnerbundes zusammengeschlossenen Nordberliner Turnvereine führten die Wettkämpfe für Kinder seit den sechziger Jahren gemeinsam aus. Die Vereine wechseln sich mit der Ausrichtung bis heute ab.

Vom echten **Turnertum** (Walter Müller)

„Die Vielseitigkeit unserer körperlichen Betätigung gehört zu einem echten Turner. Wir wollen keine Spezialisten züchten. Wir wollen den schlichten, unkomplizierten Menschen mit der Sehnsucht nach Einfachheit, Gemeinschaft und Kameradschaft und der Liebe zur Natur und unseren schönen Volks- und Wanderliedern. Immer wieder hört man es von alten Turnern, daß gerade die Wanderfahrten mit Rucksack und Kochtopf, mit Klampfenenspiel zu frohen Liedern der schönste Ausdruck turnerischen Lebens war. Aus gemeinsamen Erlebnissen und Empfindungen bilden sich Freundschaft und Treue, Hilfsbereitschaft und aufrechter Sinn.“

1961 „Vom Kleinkind bis zum Altersturner - ein Querschnitt des heutigen Turnbetriebs“ hieß das **Schauturnen** der Turnabteilung am 16. April 1961. Ein bunter Reigen unserer Leibesübungen, vom Spiel und Tanz der Kleinen, über die Gymnastik der Frauen bis zum Turnen der Älteren, zeigte der Öffentlichkeit, was wir unter Breitenarbeit verstanden.

In dieser Zeit wurde die **Gymnastik** von *Vera Ciszak* geleitet (unterstützt von *Eva Müller*) und von *Walter Zincke* am Klavier begleitet. Sie endete mit einem von ihm geschriebenen gemeinsamen Lied.

1962 Den Nordberliner Vereinen wurden **Schwimmzeiten** im Paracelsusbad zugesprochen. Heute können unsere Mitglieder im Schwimmbad Cité Foch einmal in der Woche ihre Bahnen schwimmen.

1965 Besondere Aufmerksamkeit galt dem **Kleinkinderturnen** und dem **Eltern-Kind-Turnen** im VfB Hermsdorf.

Bericht von *Brigitte Walz*:

„Als langgeübte Turnerin widmete ich mich seit 1965 dem Kleinkinderturnen, da meine beiden drei und vier Jahre alten Sprößlinge selber früh an die Halle gewöhnt werden sollten. Bald



leitete ich den kleinen „Floh-Haufen“ jeden Mittwoch von 15 Uhr bis 16:30 Uhr mit Unterstützung von eifrigen Sportlerinnen und interessierten Eltern, denn da rannten und krabbelten bis zu 50 bewegungslustige Knirpse umher. Besonderen Spaß hatten wir jedes Jahr am Faschingsturnen und an den unvergeßlichen Weihnachts-Turnnachmittagen. Unvergeßlich wurden sie durch unseren Bruno Kahle: plötzlich bummerte es an der Hallentür, sie ging langsam auf und herein stapfte ein richtiger Weihnachtsmann auf echten Skiern! Die Kleinen kamen aus dem Staunen nicht heraus. Dann brummte er noch zu jedem Kind etwas in seinen Bart, verteilte kleine Päckchen - und das Tollste: er machte sogar einen Purzelbaum auf der Turnmatte! Erst mit Hilfe der Kinder und dann ganz allein! So etwas hatten sie noch nie gesehen.“

Aus einer Gruppe mit ca 50 Kindern wurden bis 1998 sechs Eltern-Kind-Gruppen und vier Kleinkindergruppen mit zusammen ca. 540 Kindern.

1967 Von der Funkengarde über die Showtanzgruppe zu den Spotlights

Als im Jahre 1967 der Termin für das Stiftungsfest auf den 11.11. fiel, hatten Vera und Siegfried Ciszak die Idee, einmal eine Funkengarde auftreten zu lassen. Dieser Gedanke konnte schnell verwirklicht werden, weil die gerade in die Turnabteilung eingetretene *Hannelore Böhm* (heute Berg) aus dem süddeutschen Raum kam und dort bereits als Gardemajor in der Faschingszeit fungiert hatte. Die Truppe war schnell zusammengestellt und die Kostüme selbst genäht. Der Vortrag war damals ein großer Erfolg gewesen, so daß es sich schnell herumsprach, daß auch in Berlin eine Funkengarde tanzte. Die Damen der ersten Stunde waren jeden Alters.



von links:
Eva Müller,
Irmgard Hemm,
Marianne Kiefer,
Margarete Heese,
Heidi Mindach,
Ellen Mindach,
Christine Breier,
Karin Schubert (Dahms),
Sabine Dembski
(Wojcieszak),
Elke Richter,
Brigitte Conrad (Müffke),
Marianne Salzer,
Hannelore Böhm (Berg)



13 Gymnastinnen probten fleißig und konnten im Laufe der Saison an 12 karnevalistischen Veranstaltungen (vorwiegend der Rheinischen Karnevalsgesellschaft) mitwirken.

Mit den selbstgeschneiderten roten Kostümen mit weißem Spitzenbesatz und roten Stiefeln war der VfB Hermsdorf 1970 der Knüller im Prälat Schöneberg bei der Veranstaltung der Aachener Karnevalsgesellschaft.

In den folgenden Jahren gab es Aufführungen in der „Taverne“, der „Neuen Welt“, im Palais am Funkturm, beim Barbaraball, in Altersheimen, zum 15-jährigen Bestehen des Hotel Kreuzeck im Harz, im Ernst-Reuter-Saal zu Sportlerehrungen, zu fast allen Faschingsfeiern des Vereins und natürlich bei vielen Stiftungsfesten.

Natürlich kamen zu dem Gardetanz noch weitere Showtänze, so daß im Laufe der Jahre viele Tänze einstudiert wurden. „Russentanz“, „Er steht im Tor...“, „Paloma Blanca“, „Charleston“, Karneval in Rio,

„Westerntanz“ um nur einige zu nennen. Für einen Steptanz wurde sogar ein Profisteptänzer als Lehrer engagiert. Die Erfolge wurden immer größer, die Kostüme immer besser, so daß auch kommerzielle Auftritte erfolgten, und die Kostüme durch fachkundige Personen genäht werden konnten.

14 Jahre führte *Hannelore Berg* die erfolgreiche Garde, dann übernahm 1980 *Renate Rissmann* die Leitung



1973



1976

Freitag, den 11. November 1977

10 Jahre Funkengarde des VfB Hermsdorf

Karneval in Berlin! Fast jeder denkt: Ach, das ist ja nichts, wir können doch nicht so lustig sein wie die Rheinländer! IRRTUM! 20 Mädchen und Frauen der Gymnastikabteilung des VfB Hermsdorf wollen beweisen, daß wir gerade in Berlin verstehen, fröhliche Feste zu feiern. Deshalb laden wir zu unserem

Funkentanz

am Sonnabend, 19. November, im Palais am See in Tegel, Wilkestraße, herzlichst ein.
Es spielt die Kapelle „The Williams“. Beginn 20 Uhr, Ende 3 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt DM 10,—. Kartenbestellung unter 4 04 85 96.



1979



der Gruppe. Da ihr Repertoire sich änderte, und sie zu vielen verschiedenen Anlässen auftraten, nannten sie sich nun „Showtanzgruppe“.

Natürlich trat über die Jahre auch eine Fluktuation ein. Die Damen wurden immer jünger und das ganze Ensemble immer besser. Berufliche und familiäre Veränderungen der jungen Damen führten zeitweise zu Schwierigkeiten bei der Realisierung von Auftritten, aber durch den Zusammenhalt und das Engagement der Gruppe konnten diese Zeiten überbrückt werden.

1987 wurde die Gruppe durch *Birgit Wächter*, die aus Sachsen übersiedelte, und von dort Erfahrungen im Showtanz mitbrachte, verstärkt, und 1990 übernahm sie die Leitung der Gruppe. Verschiedene Künstleragenturen verschafften den „Spotlights“ (wie sie sich heute nennen) bundesweite Auftritte, z.B. nach Frankfurt, Sylt und sogar nach Luxemburg. Jeden Monat ist die Gruppe in das Programm der Texas Town in Spandau mit ihrem Westerntanz integriert. Der Verein kann sich über die jungen Damen zumindest bei jedem Vereinsball freuen, und so wünschen wir alle diesem Ensemble noch viele Erfolge und viel Spaß.



1989

und 1997





1968 Eine **Volleyballgruppe** wurde gegründet.

Der VfB Hermsdorf war unter der Leitung von *Lothar Herz* und *Alexander Bilewski* erstmalig Ausrichter des Dreikampfes im Waldstadion Heidenheimer Straße.

In demselben Jahr nahm die **Leichtathletik** leistungsmäßig einen ungeahnten Aufschwung.

Der ehemalige Staatstrainer der DDR-Athleten, Herr Paulus, stand unseren jungen Leuten mit Rat und Tat zur Seite. *Wolfgang Zincke* und *Lutz Raschke* (später Berliner Meister im Weitsprung) hatten große Erfolge.

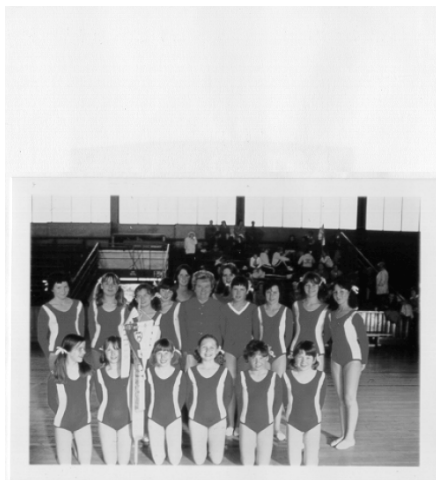
Auch die **Joggingwelle** erfaßte den VfB. Viele VfBer nahmen an Volksläufen teil.

1970 - 1979

1970 nahmen erstmalig Kinder der Turnabteilung unter der Leitung von *Vera Ciszak* und ihren Helferinnen *Waltraut Conrad*, *Ingrid Haida*, *Margarete Heese*, *Irmgard Hemm* und *Katharina Schönherr* am **Deutschen Turnvereinsgruppenwettbewerb (DTVG)** sowie am **Turnfestgruppenwettbewerb (TGW)** teil.

Diese Wettkämpfe bestehen aus: Turnen, Gymnastik, Tanzen, Staffellauf, Schwimmen und Singen. Die Teilnahme an 4 der

aufgeführten Disziplinen war gefordert. Es konnten reine Mädchen- oder Jungenmannschaften von mindestens 8 Kindern oder gemischte Mannschaften (Paare) teilnehmen. Die größten Erfolge waren: 1976 die Teilnahme einer Mädchenmannschaft an den Deutschen Meisterschaften und 1978 die Erringung der Berliner Meisterschaft von der Mannschaft (bestehend aus 4 Paaren) *Susanne Ertel*, *Petra Haida*, *Renate Hemm*, *Sabine Hempel*, *Stefan Fink*, *Jörg Große*, *Tobias Richter*, *Peter Schulze*.



BERLINER TURNERBUND

ZUR

ERINNERUNG

AN DEINE TEILNAHME

AN DEN

Berliner

Meisterschaften 1975

im

DTVG und TGW

BERLIN, DEN 1. Juni 1975

L. Raschke
JUGENDTURNWART

Mannschafts-Fünfkampf der Turnerinnen am 26. 2. 1972 im Märkischen Viertel

Mit 3 Mannschaften traten wir vom VfB Hermsdorf in der Sporthalle an, zum Wettkampf entschlossen. Nach einer gemeinsamen Gymnastik ging es in 5 Gruppen in die einzelnen Wettkämpfe. Wir rangen eifrig um Punkte, wurden nervös, begannen zu schwitzen, doch jeder gab sein Bestes.

Verlangt wurden:

1. Gymnastik (Pflicht)
2. Schwedenbank (Pflicht)
3. Korbball-Zielwurf
4. Aufstellung von Keulen in 30 sec.
5. Auf- und Absteigen eines Kastens in 30 sec.

Als Abschluß fand eine Gemeinschafts-Staffel statt, wobei die einzelnen Mannschaften gegeneinander antraten. Ein erregender Augenblick, als unsere 2. Mannschaft, also die „älteren“ Jahrgänge über 50“, als 1. durchs Ziel gingen. Dann wurden die Mannschaftswertungen errechnet, während wir die Spannung abregierten bei zwei rasanten russischen Tänzen. Die Siegerehrung brachte allen 3 Mannschaften sehr gute Plätze. Wir freuten uns unheimlich, so hervorragend für unseren Verein gekämpft zu haben.

Mannschaft 2 (Gymnastik, sen.) erreichte den 1. Rang der Senioren. Mannschaft 3 (Turnabteilung, jun.) erreichte den 2. Rang der Junioren. Mannschaft 1 (Gymnastik, jun.) erreichte den 4. Rang der Junioren. In der Einzelwertung errang Hannelore Berg mit dem 2. Rang der Junioren.



1971 erstmalige Erwähnung des Mannschafts-Fünf-Kampfes für Frauen beim BTB

Sinn dieser **Gymnastik**-Veranstaltung: In spielerischer Form sportliche Leistungen zu erbringen, die jede Frau, die Spaß an der Bewegung hat, ohne große Überei, und ihrer Leistung angepaßt, erbringen kann. Sinn auch, sich einmal im Jahr mit Gleichgesinnten aus den anderen Berliner Sportvereinen zu treffen, zum Kennenlernen und gegenseitigen Gedankenaustausch in zwangloser Atmosphäre. Viele Frauen aller Altersstufen der Turnabteilung nahmen jedes Jahr an diesem Fünf-Kampf teil. Leider wurde dieser Wettkampf 1994 zum letzten Mal durchgeführt.

1973 Beim **Leichtathletik**-Sportfest in Tempelhof belegten unsere Jungen erste Plätze.

Bei den Übungsabenden der **Gymnasten** war es eng geworden, deshalb wurde eine zweite Gymnastikgruppe am Donnerstag eingerichtet. Beide Gruppen betreute *Vera Ciszak*, bis 1979 *Erika Schindler* die Mittwochsgruppe übernahm.

1973 - 1980 turnte die **Leistungsriege der Mädchen** unter *Sabine Fauck* und *Lothar Herz* in der Berliner Landesliga.

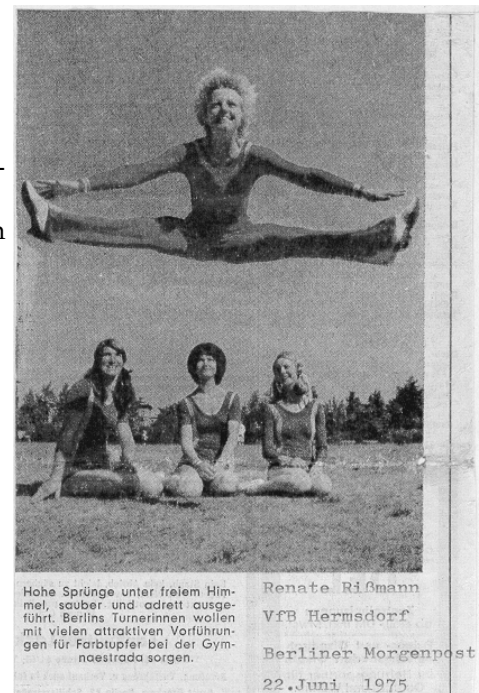
1974 übernahm *Gretchen Heese* das Amt der Kleinkinderturnwartin. Es folgte ein ungeahnter Aufschwung des **Eltern-Kind-Turnens**. Begannen damals die Kinder mit ca. 3 Jahren in Begleitung der Mütter mit dem Turnen, so hat sich heute das Bild stark gewandelt. Noch mit Windelpaket aber schon auf den eigenen Füßen, an der Hand von Mama, Papa, Oma oder Opa fühlen sich die Kleinen in der Sporthalle sichtlich wohl.

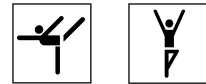
Als Anerkennung und Dank für ihren unermüdlichen, ehrenamtlichen Einsatz im Verein hatte *Siegfried Conrad* die Idee, alle Mitarbeiter zu einer **Wochenendfahrt** in den Harz einzuladen. In fröhlicher Runde, bei OL-Wanderungen mit raffinierten Aufgabenstellungen oder auch bei der gemeinsamen Busfahrt, hatte jeder die Gelegenheit den anderen besser kennenzulernen. Diese Mitarbeiterreisen wurden in unregelmäßigen Abständen wiederholt und sind auch heute noch bei den Mitarbeitern sehr beliebt.

1975 Der Höhepunkt für 12 Mädchen und 10 Jungen war die Teilnahme an der **Gymnaestrada** in Berlin. Sie wirkten bei Festvorführungen im Mommsenstadion sowie bei der Schlußfeier im Olympiastadion mit. An letzterer nahmen auch vier Frauen der Abteilung teil.

Erste **Lizenz-Übungsleiterausbildung** von *Erika Schindler*, *Marianne Salzer* und *Helga Buchwald*.

Die Übungen für das **Deutsche Gymnastikabzeichen** bestanden als erste VfBerinnen *Erika Schindler* und *Marianne Salzer*.





1976 Die erste Teilnahme von 10 Mädchen an Deutschen Meisterschaften im **Deutschen Turnvereins-Gruppenwettbewerb** (DTVVG) in Konz.

Bericht von *Irmgard Hemm*:

„Der Turngruppenwettbewerb war ein Programm im Berliner Turnerbund, das unsere VfB Hermsdorf-Jugend über etliche Jahre unter Vera Ciszaks Leitung durchzog. 1976 hatte unsere Gruppe hier in Berlin bei dem Wettbewerb einen der ersten Ränge erkämpft, und die Gruppe wurde zu den Deutschen Meisterschaften vom 25. - 26. September nach Konz bei Trier eingeladen. Die Betreuung der 10 Mädchen übernahm ich, da die Jugendwartin keine Zeit für diese Reise hatte.

Unsere Mädchengruppe begann den Wettkampf mit der Pendelstaffel, die für sie der wunde Punkt war. Ich schätze, in Zukunft werden die Mädchen sicher häufiger den 75-m Lauf im Waldstadion trainieren. Die Bändergymnastik ging fehlerfrei über die Bühne und machte sich recht gut. Dann kam das Singen. Mit dem französischen Kanon hatten unsere Mädchen wider Erwarten viel Erfolg. Wer hätte das gedacht! Und auch der Tanz fand gute Aufnahme. Insgesamt gesehen war es für den ersten auswärtigen Wettkampf ein guter Beginn. Unsere sehr junge Gruppe von 13 - 16 jährigen Mädchen hatte erste Wettkampferfahrungen gesammelt.

Die Unterbringung in einer Schule in Konz brachte erhebliche Schwierigkeiten: Berlin war in keiner Liste zu finden. Endlich fanden wir, was wir suchten, wir waren unter Hermsdorf eingetragen. Wir Hermsdorferinnen hatten mit dem SV Fellbach eine gemeinsame Schlafstätte in einem Klassenraum. Fellbach erkämpfte bei den Meisterschaften den 1. Rang und wurde groß gefeiert. Eine erstaunliche Leistung für einen so kleinen Ort! Bei der Unterbringung hatte man Fellbach und Hermsdorf zusammengelegt, in der Meinung, es wären jeweils kleine Dörfer. Aus dieser Erfahrung wuchs dann schließlich die Erkenntnis, es wäre nötig, vor allem bei auswärtigen Begegnungen, daß im Vereinsnamen der Ort Berlin enthalten sein muß, um zu dokumentieren, daß wir aus Berlin kommen und ein Berliner Verein sind. Die Überraschung mit den Fellbachern war komplett. Sie waren ein Großverein aus Stuttgart-Fellbach.“



Gruppenwettbewerb - Meisterschaft in Konz vom 25. - 26.9.1976 (10 Teilnehmerinnen)

Das **1. Gymnastikforum** fand statt. An dieser Breitensportveranstaltung des Berliner Turnerbundes nahm die Turnabteilung in jedem Jahr mit zwei oder drei Vorführungen teil.

Um den Jungen, die schon lange von *Jürgen Heese* betreut wurden und heute immer noch werden, beim **Turnen** einen größeren Anreiz zu geben und den Turnbetrieb zu beleben, wurde jedes passende Wettkampfangebot angenommen. Im Februar fand ein Turnvergleich mit dem VfL Tegel statt, dem im Herbst ein Rückkampf folgte.



1978 Eine eigenständige Volleyballabteilung formierte sich. Es blieb aber eine **Freizeit-Volleyballgruppe** in der Abteilung.

Gründung des **Gymnastik-Treffs**

Bericht von *Irmgard Hemm*:

„Seit dem 15. Januar gibt es den sonntäglichen Gymnastiktreff unter der Leitung von Vera Ciszak. Dieses Freizeitsportprogramm entspricht den heutigen Bedürfnissen nach mehr Bewegung zur Gesundheitssicherung. Es ist allgemein bekannt, daß ausdauernde Bewegung die beste Vorsorge gegen Herzinfarkt und Kreislaufkrankheiten bedeutet. Unser Gymnastiktreff soll den Leitgedanken „Sport für alle“ verwirklichen helfen. Das Angebot ist offen für jedermann- Vereinsmitglieder und Nichtmitglieder. Es soll helfen, dem interessierten Außenstehenden die Schwellenangst vor dem Verein zu nehmen. Aus diesem Grund führen wir den Treff sonntags von 10 - 11:30 Uhr durch. Da kommen Eltern mit Kindern, Jugendliche, Männer und Frauen jeden Alters. Alle haben viel Spaß an Gymnastik, Spiel und Tanz.“

Der VfB Hermsdorf schätzt sich glücklich, mehrere geeignete Übungsleiterinnen zur Verfügung zu haben, die ehrenamtlich im Wechsel den Gymnastiktreff leiten. Annelies Arnold, Hannelore Berg, Vera Ciszak, Ingrid Haida, Gretchen Heese, Renate Hemm und Renate Rissmann. Auch die Kasse muß stimmen und da darf Irmgard Hemm nicht fehlen. Sie erhebt von den Nichtmitgliedern eine Teilnahmegebühr von 1,- DM.“

- ein Novum in dieser Zeit, den Verein für Nichtmitglieder zu öffnen!

- alle fünf Jahre findet ein **Prominenten-Gymnastik-treff** statt mit Teilnehmern aus Politik, Wirtschaft und Presse. 1998 konnten wir in fröhlicher Runde mit den ehemaligen Übungsleiterinnen den 20. Geburtstag feiern immer noch unter der sportlichen Leitung von *Vera Ciszak*.

DER NORD-BERLINER Donnerstag, den 21. Januar 1988



Seit zehn Jahren treffen sich mittlerweile bewegungslustige Menschen zwischen 7 und 70 Jahren zur Gymnastik beim VfB Hermsdorf. Foto: Mrotzkowski

10 Jahre Gymnastik-Treff beim VfB Hermsdorf

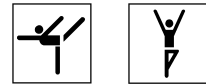
10 Jahre sind es her, seit Vera Ciszak, Vorsitzende des VfB, den Gymnastik-Treff aus der Taufe hob. Seither treffen sich jeden Sonntagmorgen bewegungshungrige Menschen zwischen 7 und 70, um zusammen zu turnen, zu spielen und zu tanzen.

Zu diesem runden Geburtstag fanden sich am vergangenen Sonntag ca. 60 Freizeitsportler ein, darunter viele Ehrengäste, die nicht versäumen wollten, Vera Ciszak zu diesem Ereignis die besten Wünsche für die Zukunft zu überbringen.

Allen voran der termingeplogte Stadtrat für Jugend und Sport Detlef Dzembitzki (er konnte leider nicht selber aktiv teilnehmen), der eine richtige Geburtstags-torte überreichte; weiterhin der Vizepräsident des LSB, Peter Hanisch, Antje Österreich (LSB), Gisela Senkebeil, Erika Schindler (beide BTB), Manfred Thiem (BT), einige Fördermitglieder und nicht zu vergessen der Leiter der Turnabteilung Siegfried Conrad mit Ehefrau sowie dessen Vertreterin Irmgard Hemm, ebenfalls mit Ehemann.

Sie alle kamen nicht nur zum Gratulieren, sondern ließen es sich auch nicht nehmen, die müden Glieder nach flotter Musik wieder in Schwung zu bringen. Nachdem mancher Schweißtropfen gefallen war, konnten alle am kalten Buffet, das von den Mitwirkenden in liebevoller Weise hergerichtet worden war, die verlorenen Kalorien wieder auffüllen.

Gisela Brinkmann



Aufgrund überdurchschnittlicher Aktivitäten der Gymnastikgruppe entwickelte sich eine eigenständige Gruppierung: „**die Rhythmikgruppe**“

Unter der Leitung von *Erika Schindler* studierten 12 - 16 Gymnastinnen Tänze und Gymnastikvorführungen für Auftritte zu den unterschiedlichsten Anlässen ein. So trat man z.B. im Jahr 1980 bei 17 Veranstaltungen auf. Höhepunkte waren 1980 eine Reise nach Antony (Paris) = Partnerstadt des Bezirks Reinickendorf und 1993 zum Gymnastic-Festival nach Osaka (Japan).

1979 Eltern der Turnabteilung suchten für ihre Kinder eine Möglichkeit zum Erlernen des **Schwimmens**. So wurde am 20. Februar mit Unterstützung von *Vera Cizak, Bernd und Gisela Biskhopf* die Schwimmabteilung gegründet.

1980 *Liesel Giebler* und *Ernst Hemm* wurden die ersten **Seniorenwarte**.

Bericht von Irmgard Hemm:

„Beide teilten sich die Seniorenarbeit derart auf, daß Liesel die Betreuung der Senioren übernahm, und Ernst einmal im Monat einen Seniorentreff organisierte - das waren Wanderungen, Fahrten und Museumsbesuche. Interessante Ziele in West und auch Ost (mit Berechtigungsschein) wurden besucht: die Hufeisensiedlung, Spandauer Altstadt, Museumsdorf Döbberitz, Domäne Dahlem, aber auch Nicolaiviertel, die Museumsinsel, Zeiß Großplanetarium (Prenzlauer Berg), Köpenicker Kunstgewerbemuseum usw, immer mit einer Wanderung und Einkehr im Restaurant verbunden. Diese Wanderungen wurden von allen Älteren sehr gern angenommen. 1990 übernahm Inge Massierer das Amt von Liesel und etwas später auch die Aufgaben von Ernst. Seither setzt sie mit Hilfe von Helmut Grill Wanderungen und Fahrten an, die durch den Fall der Mauer vielseitig sind und weiter ins Umland reichen. Die Beteiligung ist immer sehr groß.“

1983 *Erika Schindler* übernahm als Fachwartin für Gymnastik des Berliner Turnerbundes die Leitung für das **Gymnastikforum**. Unter ihrer Führung wuchs diese Veranstaltung zu einem Höhepunkt im Berliner Sportleben. Zum Forum 1991 gelang es *Erika*, mit 60 VfBer Frauen, Männern, jüngeren und älteren, gemischt aus allen Gruppen eine vielbeachtete Vorführung einzustudieren: den Bank Boogie.

Eine neue Bewegungsform aus Amerika - **Aerobic** - wurde spontan auch von unserer Abteilung eingeführt. *Erika Schindler* leitete den ersten Aerobic Kurs.

1. Volleyball-Freizeitturnier der Montagsgruppe. 2 Mannschaften starteten mit gutem Erfolg in der Anfängergruppe unter der Leitung von *Anita und Günter Czerny*. 1998 stieg die Mannschaft durch Erreichen des 3. Platzes der Einstiegsrunde in die Aufstiegsrunde auf. Seit einigen Jahren betreut *Sozan Knüppel* mit Unterstützung von *Manfred Schröder* die Gruppe.

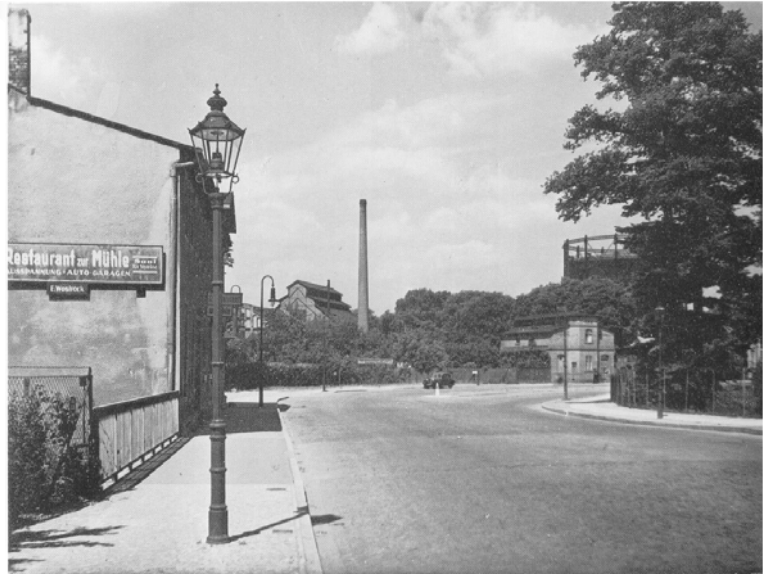
1984 Bewegungs- und Ballspiele wurden in unser Programm aufgenommen. Heute wird noch intensiv **Prellball** gespielt.

1986 Der **Gesundheitssport** begann im VfB Hermsdorf mit der „Gymnastik gegen Haltungsschäden“, angeboten von *Ruth Gehm*.



1987 führte *Lothar Herz* einen Gerätewettkampf für Mädchen und Jungen in unserem Verein ein, dessen Ziel die Erlangung des **Kinderturnabzeichens** war. An 7 Geräten konnten Übungen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades ausgewählt werden. Dieser Wettkampf wird seitdem jedes Jahr wiederholt.

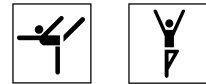
1988 Zum letztenmal fand in der „Mühle“ unsere Jahreshauptversammlung statt, bei der *Lothar Herz* zum neuen **Abteilungsleiter** gewählt wurde. So endete dann die Ära der „Mühle“, die viele Jahre Versammlungs- und Festort für unsere Abteilung gewesen war.



Die Mühle 1934



In der Toulouse-Lautrec-Schule in der Mirastraße konnten wir das Schwimmbad für ein neues Angebot „**Wassergymnastik**“ erhalten. Innerhalb von 10 Jahren sind daraus 4 Stunden Wassergymnastik am Mittwoch geworden. Betreut werden die 4 Gruppen von *Vera Ciszak*, *Renate Fricke* und *Liesel Giebler*. Alljährlich spenden die Mitglieder dieser Gruppen den körperbehinderten Kindern einen größeren Betrag für ihre Schule.



Tanzen für Kinder bot *Angela Thiele* unter dem Titel „Musik und Bewegung“ an. Diese Art der Bewegung ist bei den Kindern bis heute sehr beliebt.

1989 gelang es *Lothar Herz*, zum **25-km-Lauf de Berlin** (Franzosenlauf) 29 Läufer zusammenzutrommeln. Während die Läufer auf der Strecke waren, fanden auf dem Rasen des Olympiastadions Vorführungen des Berliner Turnerbundes unter Leitung von *Erika Schindler* und mit großer Beteiligung des VfB Hermsdorf statt.



Die ersten **Kinder-Ferien-Spiele**, von *Vera Cizak* und *Lothar Herz* ins Leben gerufen, hatten das Motto: „Spaß mit Spiel und Sport in den Ferien hier am Ort.“

Mittlerweile seit 10 Jahren verwandelt sich der Sportplatz in der Heidenheimer Straße für 14 Tage in den Sommerferien in eine große Kinderspielarena. Teilweise bis zu 50 Kinder werden von vielen Helfern betreut. Selbst bei großer Hitze spielen die größeren Kinder am liebsten Fußball, während bei den kleineren Kreisspiele im Schatten beliebt sind. Natürlich wird auch für die Übungen zur Sportabzeichenabnahme trainiert, und zum Schluß dürfen alle mit zum Schwimmen ins Freibad. Auch für das leibliche Wohl wird mit Getränken, Obst und Kuchen gesorgt.

1990 *Dirk Werner* begann mit einer **Leichtathletik**gruppe für Kinder.

Erstmalige Beteiligung am WASA-Lauf in Celle.

Bei der Förderung von Lauftalenten erwarb sich *Dirk Werner* große Verdienste. Auf seine Initiative hin fährt jährlich eine Gruppe von etwa 20 Läufern (jung und alt) zum WASA-Lauf nach Celle.

Dirk selbst und einigen anderen harten Männern reicht auch die Marathonstrecke nicht mehr; sie bevorzugen Ultraläufe (z.B. 24 Stunden hintereinander laufen, 60- oder 100 km Läufe). Aber auch an Cross-Meisterschaften wird teilgenommen. Wem das aber alles eine Nummer zu groß ist, der trainiert freitags für das Sportabzeichen.

1991 Der **1. Ultralauf** mit Teilnehmern des VfB Hermsdorf fand in Brühl statt. *Dirk Werner* und *Thomas Hieronimus* liefen als Team einen 12-Stundenlauf und legten 126 km zurück.

Gestiegenes Gesundheitsbewußtsein veranlaßte uns, auch diesen Trend mit einem entsprechenden Angebot aufzufangen. Aus 2 Kursen **Wirbelsäulengymnastik** wurden bis 1998 6 Kurse. Damals wie heute geleitet von *Erika Schindler* und *Renate Rissmann*.



1993 Unser Angebot im **Tanzen** wurde um „Kleine Tänze für Erwachsene“ unter *Schijo Stabenow* und Jazztanz für Mädchen ab 12 erweitert

1994 Auf der Jahreshauptversammlung am 7. März wurde einstimmig beschlossen, daß die Turnabteilung in **Abteilung Turnen / Gymnastik (TuG)** umbenannt wird. Ziel dieser Änderung war, die in den letzten Jahren angestiegene Bedeutung der Gymnastik innerhalb der Abteilung, auch nach außen hin darzustellen.

Fünf VfBer *Mereth Rose, Hartmut Genner, Thomas Hieronimus, Jürgen Huber* und *Dirk Werner* nahmen am **24-Stundenlauf** von Apeldorn teil. Sie liefen 318 km.

1995 *Vera Ciszak* kandidierte nicht mehr als Vorsitzende des VfB Hermsdorf und *Lothar Herz* wurde als neuer Vorsitzender gewählt. Die Abteilungsleitung für die TuG übernahm *Gudrun Ehren*.

Die **10. Weltgymnaestrada** fand in Berlin statt.

Bericht von *Roswitha Pfennighaus*:

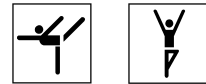
„Aus allen Himmelsrichtungen, aus allen fünf Kontinenten, kamen fröhliche Menschen in unsere Stadt, um unter dem Motto „Happy Gymnastics“ an dem großen Breitensportereignis teilzunehmen. Erika Schindler hatte sich eine große Aufgabe gestellt und 46 VfBer, darunter 5 Männer, haben mitgezogen, für die Eröffnungsveranstaltung ein Alt-Berlin Tanzbild mit insgesamt 324 Mitwirkenden aus 15 Berliner Vereinen zu gestalten. Auch Lothar Herz konnte 3 Jugendliche und 11 Kinder motivieren, bei dem Eröffnungsbild mitzumachen.

Die Kostüme wurden von Erika selbst entworfen, dann über 800 Meter Stoffe gekauft. Diese wurden von 12 VfBerinnen in die einzelnen Kostümteile und Kilometer von Rüschen und Volants zerschnitten. Dann durfte sich jeder Teilnehmer selbst mit der richtigen Zusammensetzung der Teile befassen.

Nach den oftmals chaotischen Proben lief bei der abendlichen Eröffnungsfeier alles prima. Wir bekamen viel Applaus und hörten auch später noch viel Lob.

Nicht zu vergessen sind die vielen fleißigen Helfer aus unserem Verein, die sich bei den Vorbereitungen, der Gästebetreuung, an Informationsständen oder auch bei der Essensausgabe in den Schulquartieren eingesetzt haben, um das große Fest zu einem Erlebnis für alle werden zu lassen.“





20. Gymnastikforum: ein Jubiläum und ein Abschied.

12 Jahre lang war *Erika Schindler* im Auftrag des BTB für diese vielbeachtete Show verantwortlich. Durch die Aufgabe ihres Amtes im Vorstand des BTB gab sie

auch die Leitung dieser Veranstaltung ab. Vertreter aller Vereine bedankten sich bei ihr. Der Präsident des BTB, *Peter Hanisch*, überreichte ihr für ihre Verdienste den Ehrenbrief des Deutschen Turnerbundes mit der silbernen Nadel. Auch *Helga Buchwald* erhielt diese Auszeichnung für ihre Arbeit im Bereich Allgemeine Gymnastik.



1996 Pluspunkt Gesundheit an den VfB Hermsdorf

Ab Januar trägt der VfB Hermsdorf das Gütesiegel des DTB „Pluspunkt Gesundheit“. Diese Auszeichnung erhalten Vereine, die ein vielfältiges Angebot an gesundheitsfördernden Kursen anbieten. Der Deutsche Turnerbund unterstützt diese Vereine mit Angeboten zur Aus- und Weiterbildung qualifizierter Übungsleiter. Der Gesundheitssport im VfB Hermsdorf umfaßte 1996 vier Gruppen mit Wirbelsäulengymnastik und eine Koronarsportgruppe mit *Helga Buchwald* unter ärztlicher Aufsicht von *Rosemarie Elbe*.



1998 Aufgenommen in das Projekt **FIT FÜR FREIZEIT** des LSB.

Ziel dieses Projektes ist es, durch attraktive Angebote im Gesundheits- und Fitnessbereich die Menschen wieder an den Verein heranzuführen, ohne daß sie Vereinsmitglied werden müssen. Neue Kursangebote, wie Autogenes Training, Gesellschaftstanz, Karate, Orientalischer Tanz, Skigymnastik, Sportliches Wandern, Tai Chi Chuan, Walking, Yoga, sowie die Öffnung verschiedener Vereinsangebote für Nichtmitglieder sollen dazu führen, den VfB Hermsdorf zu einem Zugpferd des modernen Freizeitsports zu machen.



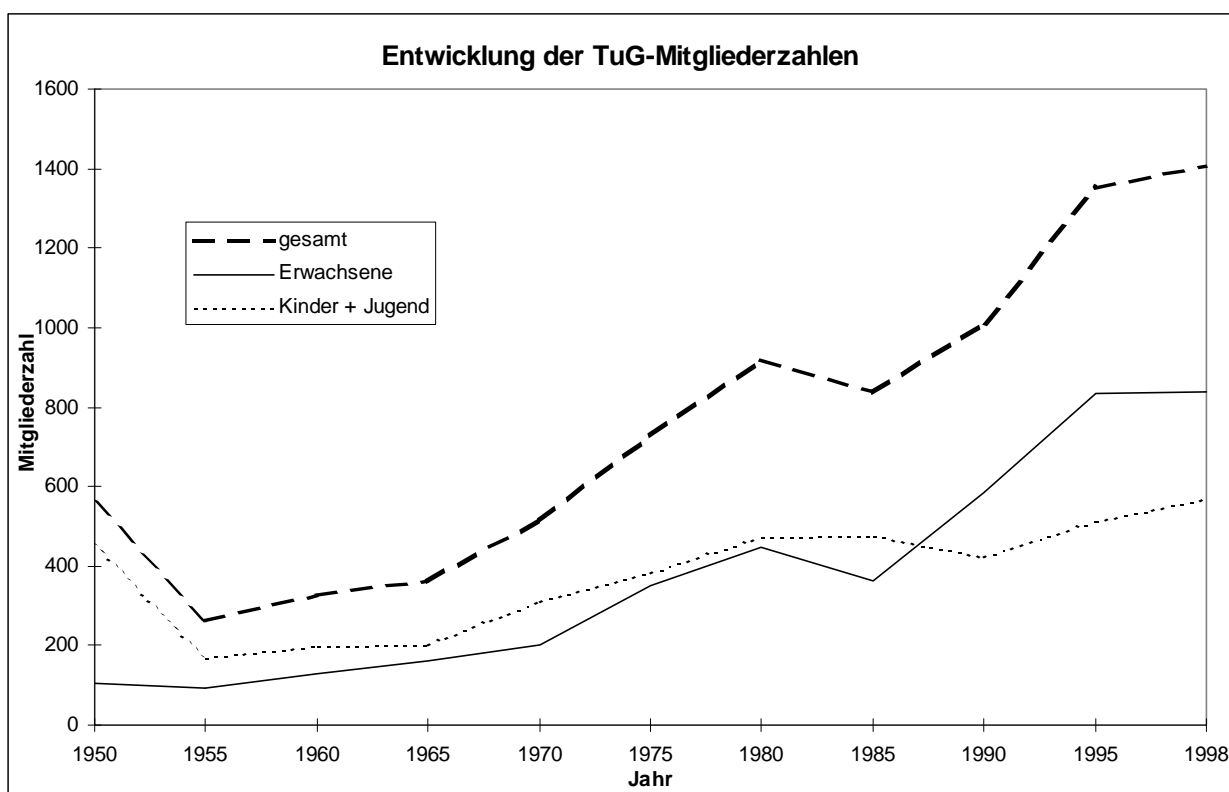


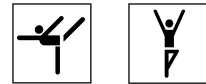
Seit 50 Jahren wird in der Abteilung **Gymnastik** betrieben. Eine große "Geburtstagsfeier" am 10. Oktober 1998 zeigte einen Querschnitt durch alle Bereiche.

Detlef Laße errang die **Berliner Meisterschaft im Marathonlauf** (Männer 55), und die Leichtathletikgruppe trat der Leichtathletikgemeinschaft (LG) Nord bei.

Vorliegender - sicher nicht vollständiger - Überblick läßt erkennen, wie breitgefächert sich die Turnbewegung entwickelt hat. Turnen wird spontan und landläufig mit (Spitzen)sport an Geräten in Verbindung gebracht. Doch die Turnverbände und -vereine sind wie kaum eine andere Sportart in der Lage, eine riesige Palette von Bewegungsformen und Aktivitäten anzubieten, neue Tendenzen schnell umzusetzen und somit für eine Erhöhung der Lebensqualität vom Kleinkind bis ins hohe Alter zu sorgen.

Das Wort TURNEN ist den Deutschen vorbehalten. International wird der Begriff mit „gymnastics“ bezeichnet und drückt damit klar die unumgängliche Basis für jede Sportart aus.





Deutsche Turnfeste nach 1945

„Turnfeste sind Lichtpunkte des Lebens“ (aus der Festschrift von Stuttgart 1973)

1948 19. Deutsches Turnfest in Frankfurt
Trotz der ungewöhnlich schweren Zeiten beteiligten sich 30 000 an dem Fest.



1953 20. Deutsches Turnfest in Hamburg
60 000 Teilnehmer - 5 Teilnehmer des VfB Hermsdorf:
Hans Böhme, Eva Detloff, Lothar Herz, Arnim Herz, Helga Kortmann.
Lothar und Armin Herz trugen unsere Fahne.

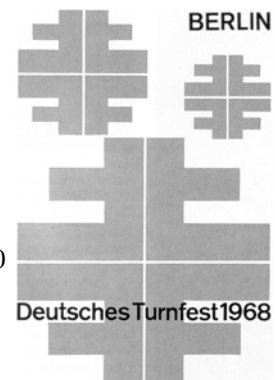


1958 21. Deutsches Turnfest in München
40 000 Festteilnehmer



1963 22. Deutsches Turnfest in Essen
40 000 Festteilnehmer
12 VfBer waren dabei. Die Fahne trug *Dieter Hecken-dorf*. Das Berliner Zeltlager wurde von Bundespräsident Lübke besucht.

1968 23. Deutsches Turnfest in Berlin
67.000 Teilnehmer. Eine eindrucksvolle Feier am Jahndenkmal. Mehr als 60 VfBer hatten teilgenommen

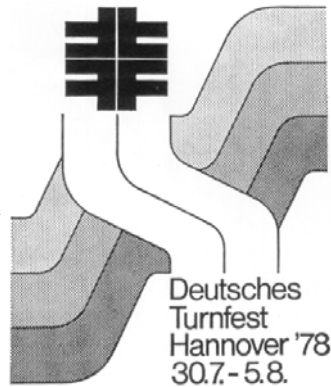


1973 24. Deutsches Turnfest in Stuttgart
75 000 Festteilnehmer
Erstmals Teilnahme am Wettbewerb „Gymnastik und Tanz“ der Gymnastikgruppe unter Leitung von *Vera Ciszak* und *Hannelore Berg*. *Siegfried Conrad, Bruno Kahle, Walter Müller und Ronald Richter* erhielten die Siegerplakette im Vierkampf. Im Neckarstadion beteiligten sich die Gymnastikfrauen an der Großraumvorführung.



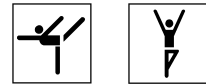
1983 26. Deutsches Turnfest in Frankfurt
65 000 Festteilnehmer
Die Gymnastikdamen errangen den 12. Platz von 32 teilnehmenden Gruppen beim Wettbewerb Gymnastik und Tanz und damit den 2. Rang. Teilnahme am Vereinsturnen im Waldstadion. Zum Festumzug erschienen viele von uns als „Alt-Berliner“; es gab Vater Zille und die „Harfenjule“.

1978 25. Deutsches Turnfest in Hannover
50 000 Festteilnehmer
67 Sportler aus Hermsdorf aus den Abteilungen Gymnastik, Turnen und Volleyball waren dabei. Beim Turnvereinsgruppenwettbewerb erhielt der VfB den 5. Platz und die Gymnastikdamen erreichten Rang 2 und Rang 3.



1987 27. Deutsches Turnfest in Berlin
120 000 Festteilnehmer
70 Teilnehmer (Erwachsene und Kinder) bei den Großraumvorführungen
79 Betreuer und Helfer in den Schulen - 42 Wettkämpfer
32 Helfer bei Wettkämpfen
16 Frauen bei Vorführungen
96 Teilnehmer beim großen Festumzug vom Ernst-Reuter-Platz zum Olympiastadion.





1990 28. Deutsches Turnfest in Bochum-Dortmund BoDo über 60 000 Festteilnehmer, 10 000 Teilnehmer aus der ehemaligen DDR
62 Teilnehmer (52 Frauen, 6 Männer der TuG, 4 Männer der Prellballabteilung)
Vera Cizsak nahm mit einer Gruppe über 50jähriger und *Erika Schindler* mit einer Gruppe (30-50 Jahre) am Wettbewerb Gymnastik und Tanz teil.
12 Teilnehmer legten die Prüfungen für das Gymnastikabzeichen ab, darunter 2 Männer: *Lothar Herz* und *Manfred Wuttke*.
5 Teilnehmer am Wahlwettkampf. *Barbara Brachmann, Siegfried Conrad, Jürgen Heese, Lothar Herz, Manfred Wuttke*



Die Schauvorführung des Berliner Turnerbundes bei der Turngala sah auch 2 Turnerinnen des VfB *Nicole Bree* und *Carola Nimscheck*. Sie machten ihre Sache sehr gut und erhielten viel Beifall.

1994 29. Deutsches Turnfest in Hamburg ca 100 000 Festteilnehmer 79 Teilnehmer (56 Frauen und 13 Männer der TuG) Unsere Senioren Gymnastikfrauen unter *Vera Cizsak* erreichten beim Wettbewerb Gymnastik und Tanz den 3. Platz mit dem Schuljungentanz und der Klöppelgymnastik, die Gruppe von *Christina Rissmann* den 2. Platz mit ihrem Stuhltanz nach Carmen und einer Stabgymnastik. *Ursel Staeders* Gruppe nahm teil am Gruppewahlwettkampf für Ältere mit Tanz, Pendelstaffel und Wanderung.



8 Teilnehmer am Wahlwettkampf:
Barbara Brachmann, Siegfried Conrad, Jürgen Heese, Lothar Herz, Simone Künisch, Manfred Lauter, Dirk Werner, Manfred Wuttke.



1998 30. Deutsches Turnfest in München
100 000 Festteilnehmer
62 Teilnehmer (46 Frauen und 16 Männer der TuG)
5 Teilnehmer am Wahlwettkampf: *Margit Bajer, Hannelore Berg, Barbara Brachmann, Siegfried Conrad, Lothar Herz*
25 Frauen beim Gruppenwahlwettbewerb für Ältere mit Tanz, Gymnastik und Wanderung,
10 Männer und Frauen beim Vereinstriathlon:
Platz 154 von 320 Mannschaften.
Viele Helfer beim Fitnessstest





Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einst und jetzt

Der Zusammenhalt einer so großen Abteilung wie es die Tu/G ist, kann nur durch den harmonischen, fairen, ja fast familiären Umgang miteinander gelingen. Den Verantwortlichen der Abteilung ist es durch ihre Einsatzfreude, ihren Gemeinschaftssinn und ihre kameradschaftliche Führung gelungen, aus einer Handvoll begeisterter Turner in den letzten 100 Jahren eine Abteilung mit vielfältigen Turn-, Gymnastik-, Leichtathletik- und Gesundheitssportangeboten und ca. 1400 Mitgliedern zu schaffen. Unser Dank gilt allen Verantwortlichen und Übungsleitern, die in nicht immer leichten Jahren geholfen haben, die Abteilung aufzubauen:

Hannelore Abraham, Heidi Altmann, Annelies Arnold, Hannelore Berg, Alexander Bilewski, Renate Böhm, Uwe Böttcher, Barbara Brachmann, Daniela Braun, Gisela Brinkmann, Helga Buchwald, Sabine Buck, Margit Ertel, Susanne Ertel-Schulz, Heidi Cassube, Vera Ciszak, Siegfried Conrad, Waltraut Conrad, Ronald Conrad, Anita und Günther Czerny, Willi Dethloff, Ingrid Egner, Gudrun Ehren, Rosemarie und Christopher Elbe, Sabine Büttger, Wolfgang Felske, Ralf Fischer, Hans Fitzek, Joachim Freund, Renate Fricke, Peter Garken, Edith Gasiorowski, Ruth Gehm, Liesel Giebler, Helmut Grill, Renate und Wolfgang Hahn, Thomas Hieronimus, Klaus Hirseland, Jürgen Huber, Ingrid und Petra Haida, Margarete und Jürgen Heese, Irmgard Hemm, Renate Hemm, Armin Herz, Lothar Herz, Guntram Jankowski, Suse Jarosch, Gerda Jonas, Silke Käßner, Marianne Kiefer, Doris Klarr, Dieter Klette, Isabel Kneisler, Dorothee Knop, Sozan Knüppel, Wolfgang Krabbe, Margot Kroworz, Simone Künisch, Rosemarie Laße, Manuela Lindenthal, Liselotte und Kurt Leschnewski, Inge Massierer, Anita Malchow-Junker, Brigitte Müffke, Doris Nitz, Kerstin Ortmann, Roswitha Pfennighaus, Angelika Pohl, Angelika Prase-Mansmann, Karin Neumann, Hartmut Rau, Catarina Rehkopf, Astrid und Wolfgang Reich, Ronald Richter, Wolfgang Riele, Angelika Risse, Renate und Christina Rissmann, Hannelore Röhr, Kirstin und Anika Rönsch, Erich Rüdiger, Detlef Salchow, Marianne Salzer, Manfred Schällicke, Reinhard Schatz, Irmgard Scheutzow, Erika Schindler, Kerstin Schloß, André und Manfred Schröder, Katharina Schönherr, Käthe Schulz, Marion Siebert, Karl Siegmann, Doris Sjut, Lutz Sochaczewsky, Marina Späthe, Heide Spiller, Ingrid Spieß, Schijo Stabenow, Ursula Staeder, Angela Thiele, Brigitte Walz, Birgit Wächter, Günther Wedel, Ingeborg Wehr, Dirk Werner, Karla Wuttke, Klaus Zech, Cornelia Ziche, Heidrun Zincke.

Unvergessen bleiben:

Max und Frieda Bretschneider, Friedel Dethloff, Willi Drewitz, Mary Eimler, Walter Hempel, Walter Herz, Ernst Hemm, Bruno Kahle, Eva und Walter Müller, Friedel Pallavicini, Otto Wittsack, Walter Zincke,



Unsere langjährigen Mitarbeiter/innen

Vera Ciszak

Über den Kapitän des VfB Hermsdorf, unsere Vera, die von 1975 - 1995 das Vereinsschiff lenkte, ist schon viel geschrieben worden. Viele neu entstandene Abteilungen, Gruppen oder Kurse sind im Laufe der Jahre durch ihre Initiative gegründet worden. Da ihre Leistungen an anderer Stelle gewürdigt werden, wollen wir uns hier auf die Daten ihrer Aktivitäten in der Turnabteilung beschränken. 1945 trat sie in den VfB Hermsdorf ein und leitete die Turnabteilung. Von 1952 - 1957 war sie Mädchenturnwartin und von 1957 - 1982 Gymnastikwartin, von 1982 - 1992 Frauenwartin. Seit 50 Jahren ist sie Übungsleiterin in der Gymnastik.



Siegfried Conrad



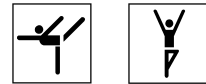
1933 war er mit 15 Jahren einer der jüngsten Turner beim Turnfest in Stuttgart. Sein Vorbild kann jüngeren Generationen verdeutlichen, daß es sich lohnt, immer in Bewegung zu bleiben. Mit Siegfrieds Worten gesagt: „Wer rastet, der rostet.“ In der Rot-Weiss stand zu lesen: „Kein Turnfest, war es noch so weit, er war dabei und nahm sich Zeit, zu planen, üben, reden, schauen, auf seine Turnkunst kann man vertrauen. In Hermsdorf ist wohl kaum ein Mann, der so gut turnen kann wie du.“

1948 kam er, erst kurz in Berlin weilend, zum VfB Hermsdorf. Die wenigen Turner damals begrüßten ihn freudestrahlend. Nach der Zulassung von Sportvereinen hat er 1948 die Neugründung und Namensgebung „VfB Hermsdorf“ mit beschlossen. Durch sein unermüdliches Werben für das Turnen wuchs die Mitgliederzahl schnell. Ein Leben ohne Turnen ist für Siegfried unvorstellbar.

1950 gehörte Siegfried Conrad zu den 9 Gründungsmitgliedern des Berliner Turnerbundes.

1952 - 1988 war er Abteilungsleiter der Turnabteilung (heute Abteilung Turnen - Gymnastik). In diesen Jahren erschienen unzählige Artikel in unserer Vereinszeitschrift Rot-Weiss, die seine Unterschrift trugen.

1979 wurde Siegfried Ehrenmitglied des VfB Hermsdorf.

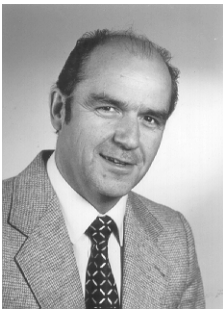


Margarete Heese

1957 fand Gretchen Heese den Weg zum VfB Hermsdorf. Sie war aktiv in der Gymnastik und tanzte in der Funkengarde mit. Seit 1972 widmet sie sich dem Kinder- und Kleinkinderturnen. Wer weiß, wie viele Kinder in diesen Jahren unter Gretchens Betreuung Spiel, Spaß mit viel Bewegung in der Halle und draußen erlebt haben. Viele Spielfeste, Ausflüge, Faschings- und Weihnachtsfeiern mußten organisiert werden. Sogar beim Landesturnfest 1981 konnten die Kleinen auftreten. Ihr Ideenreichtum und ihre Anregungen zur Beschäftigung der Kinder kennt keine Grenzen. Aber nicht nur den Kleinen steht sie zur Verfügung, als Aktive konnten wir sie bei unzähligen Vorführungen und Wettkämpfen sehen. (Funkengarde, Turnfeste uvm.)



Jürgen Heese

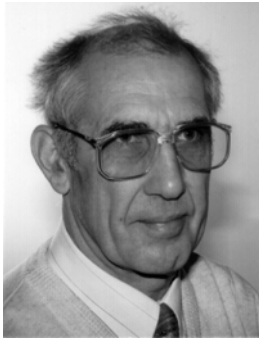


Am 2.12.1952 trat er dem Verein bei. Bereits 1956 wurde er zum Knabenturnwart gewählt. Seit über 45 Jahren werden die Jungen liebevoll von ihm betreut. Jürgen ist seit 1974 der Breitensportwart des VfB Hermsdorf. Für den reibungslosen Ablauf beim An- und Abturnen der Nordvereine hat er sich schon seit 1967 eingesetzt. Er ist der Motor für das Deutsche Sportabzeichen in Hermsdorf, deren Empfänger er in jedem Jahr am 1. Advent in einer Feierstunde ehrt. Seit 1996 ist er stellvertretender Abteilungsleiter. Nicht unerwähnt bleiben darf Jürgens Hilfsbereitschaft. Mit Selbstverständlichkeit stellt er sich zur Verfügung, wo Hilfe gebraucht wird.



Irmgard Hemm

1962 ist sie in die Tu/G damalige Turnabteilung eingetreten. 1976 - 1994 war sie stellvertretende Abteilungsleiterin. Ihre Hilfsbereitschaft und ihre Einsatzfreude sind kaum zu überbieten. So war sie auch gleich bereit mitzuarbeiten, als 1978 der Gymnastik-Treff von Vera Ciszak ins Leben gerufen wurde. Ob Deutsche Turnfeste, 5-Kämpfe der Frauen oder sonstige Vorführungen und Wettkämpfe, Irmchen war immer dabei. 1994 - 1996 war sie Seniorenwartin. 1991 wurde sie Ehrenmitglied des VfB Hermsdorf.



Lothar Herz

Seit 60 Jahren ist er Mitglied der Turnabteilung. 1938 trat er in die "Deutsche Turngemeinde Hermsdorf", heute VfB Hermsdorf, ein. 1951 - 1959 war er Vorturner bei den Mädchen. 1960 übernahm er das Amt des Mädchenturnwarts von Friedel Pallavicini und hat es heute noch inne. Er hat mit den 6-11-jährigen Mädchen so manchen Wettkampf bestritten, und er ist auch für die Einführung des Kinderturnabzeichens im VfB mitverantwortlich. 1961 - 1966 war er Kassenwart der Turnabteilung. 1966 - 1974 war er stellvertretender Abteilungsleiter. 1984 - 1988 war er Schriftwart. 1988 löste er Siegfried Conrad im Amt des Abteilungsleiters ab und behielt es bis 1995. In dieser Zeit wuchs die Mitgliederzahl und auch die Zahl der Angebote der Abteilung. Seine verantwortungsvolle und umsichtige Führung lernten die Mitarbeiter sehr zu schätzen. Am 31.3.1995 wurde Lothar mit großer Mehrheit zum Vorsitzenden des VfB Hermsdorf gewählt. Neben all diesen ehrenamtlichen Aufgaben findet er immer Zeit für eigene sportliche Aktivitäten, wobei dem Langstreckenlauf seine Liebe gehört. (Teilnahme an vielen Laufwettbewerben, z.B. 25-km-de Berlin, WASA-Lauf in Celle usw).

Renate Rissmann

1969 ist sie als 100. Mitglied in die Gymnastikgruppe eingetreten. 1980 - 1990 leitete sie die Funkengarde, später Showtanzgruppe, mit Erfolg bei vielen Aufführungen. Die Truppe war immer ein Höhepunkt auf unseren Stiftungsfesten, und auch sonst hatten sie einen vollen Terminkalender. 1988 - 1992 übernahm Renate die Jazztanzgruppe. Seit 1992 engagiert sie sich mit großem Einsatz als Übungsleiterin für Wirbelsäulengymnastik und Konditionstraining. Durch ihre Vielseitigkeit, ihr Können und ihre Einsatzbereitschaft kann sie überall aushelfen. 1993 wurde sie zur Hauptjugendleiterin des VfB Hermsdorf gewählt.



Marianne Salzer

1955 trat sie in den Verein ein. Bald wurde sie Protokollführerin und Schriftwartin im Hauptverein. Sie kannte sich bestens mit allen schriftlichen Angelegenheiten, wie Anträgen beim LSB u.a.m. aus. Von 1970 - 1992 stand sie der Abteilung als Frauen- bzw. Frauenturnwartin zur Verfügung. Sie errang zusammen mit Erika Schindler 1976 das erste Gymnastikabzeichen. Seit 1995 widmet sie sich dem Kleinkinderturnen. 1991 wurde Marianne Ehrenmitglied des VfB Hermsdorf.



Erika Schindler

1974 trat Erika dem Verein bei. 1982 übernahm sie das Amt der Gymnastikwartin (heute Sportwartin für Gymnastik). 1983 leitete sie den ersten Aerobic-Kurs. Schnell erkannte sie die Zeichen der Fitnesswelle und bald folgten auf ihren Rat neue Angebote wie Konditionstraining, Wirbelsäulengymnastik, Gesundheitssport und Tanz.

1983 wurde sie Gymnastikwartin im Berliner Turnerbund. Damit verbunden war die Organisation zahlreicher Vorführungen bei Großraumveranstaltungen, z.B. Polizeisportschau, 25-km-Lauf de Berlin, Turnfeste und Gymnaestrada in Berlin. Außerdem gehörte in ihr Ressort das Deutsche Gymnastikabzeichen (DGA) sowie das Aus- und Fortbildungswesen.

Von 1983 - 1995 war sie für das Gelingen und den reibungslosen Ablauf des Gymnastik-Forums zuständig. Durch ihr Organisationstalent konnte diese Breitensportveranstaltung zu einer der meistbeachteten im Berliner Sport werden.

1987 wurde sie Frauenturnwartin im BTB und 1991 als Beauftragte für Freizeitsport in den Vorstand des BTB gewählt. 1995 zog sie sich aus der Verbandsarbeit zurück und stellt jetzt ihre ganze Kraft der TuG zur Verfügung. Z.Zt. betreut sie 6 Gruppen im Gesundheits- und Freizeitsport.



Statistisches

Abteilungsleiter/innen seit 1945:

Vera Ciszak	1945 - 1952
Siegfried Conrad	1952 - 1988
Lothar Herz	1988 - 1995
Gudrun Ehren	1995 -

Stellvertretende Abteilungsleiter/innen

Walter Müller	1945 - 1964
Lothar Herz	1964 - 1974
Ralf Fischer	1974 - 1976
Irmgard Hemm	1976 - 1994
Gudrun Ehren	1988 - 1995
Barbara Brachmann	1994 -
Jürgen Heese	1996 -

Mitgliedereintritte vor 1945:

Willi Dethloff	geb. 24.07.1906	eingetreten: 01.06.1914
Edith Gasiorowski	geb. 20.07.1917	eingetreten: 01.04.1932
Gisela Schubert	geb. 22.11.1927	eingetreten: 1932
Armin Herz	geb. 04.08.1930	eingetreten: 01.09.1937
Lothar Herz	geb. 05.04.1932	eingetreten: 01.09.1938
Victor Karth	geb. 08.10.1918	eingetreten: 01.04.1933